

# wbg aktuell

**1903**

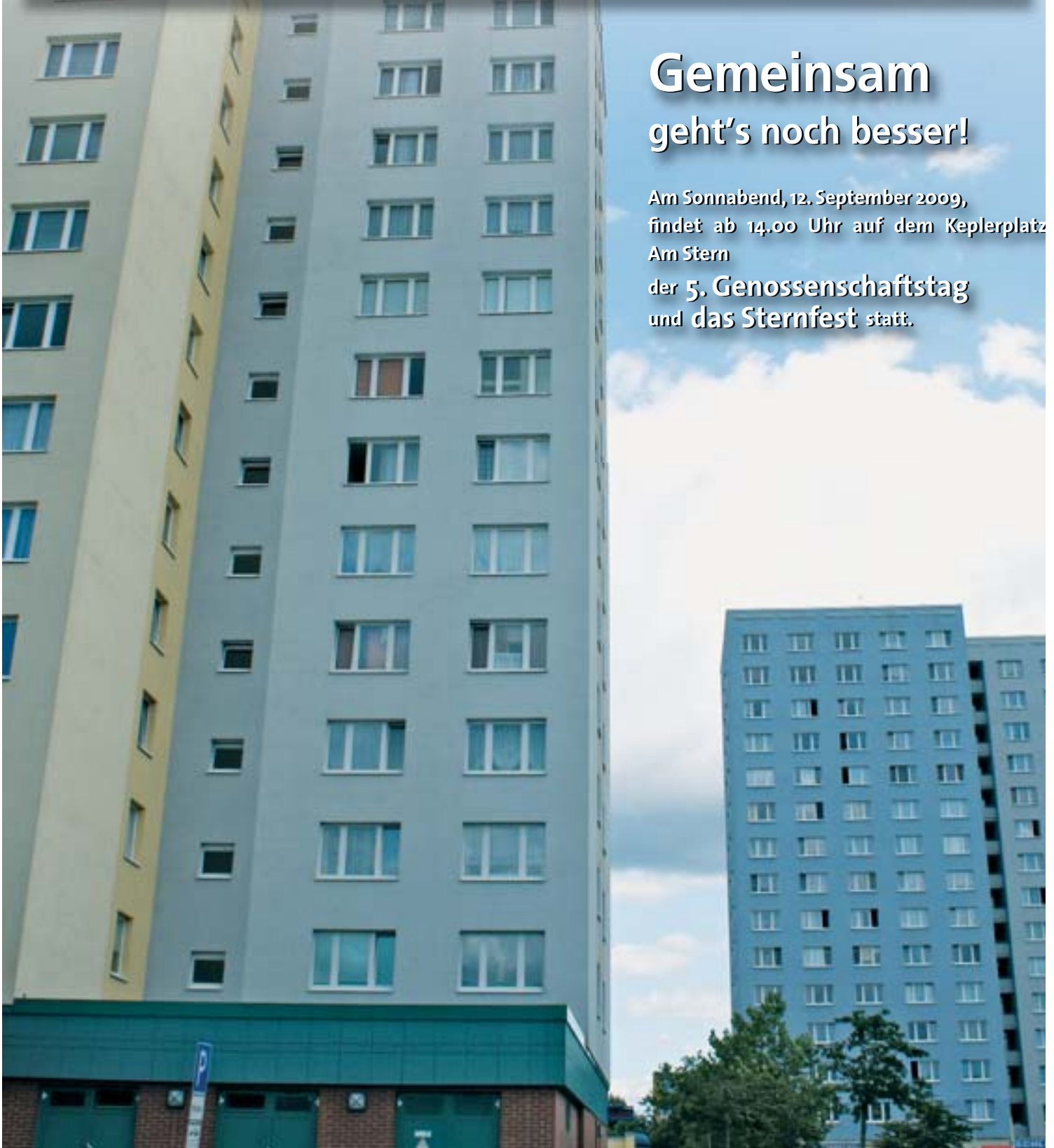
Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)

**September 2009**

**Informationen für Mitglieder der Wohnungsbaugenossenschaft 1903 e G**

## Gemeinsam geht's noch besser!

Am Sonnabend, 12. September 2009,  
findet ab 14.00 Uhr auf dem Keplerplatz  
Am Stern  
der 5. Genossenschaftstag  
und das Sternfest statt.



**Inhalt:**

Grußwort des Vorstandes	SEITE 2
Baugeschehen in der Teltower Vorstadt/ OB Jann Jakobs besuchte Kottmeier- straße	SEITE 3
5. Genossenschaftstag und Sternfest am 12. September	SEITEN 4 und 5
Bürgerhaushalt – letzte Möglichkeiten Neue Serie: Straßennamen der WBG Leserpost	SEITE 6
Brandenburger Vorstadt: „Westkurve“ baut Rutschenturm	SEITE 7
Neuer Wanderweg durch die Döberitzer Heide	SEITE 8

**Impressum****Herausgeber:**

Wohnungsbaugenossenschaft  
1903 Potsdam eG  
Friedrich-Ebert-Straße 40, 14469 Potsdam  
Telefon: (0331) 2 88 98 – 0  
Telefax: (0331) 2 88 98 – 10  
Internet: [www.wbg1903pdm.de](http://www.wbg1903pdm.de)  
Email: [info@wbg1903pdm.de](mailto:info@wbg1903pdm.de)  
Vorstand Johann Grulich,  
Prof. Dr. Volkmar Dietrich

**Verlag und Redaktion:**

medienPUNKTpotSDam  
Bernd Martin (V.i.S.d.P.)  
Rainer Dyk; Jens Hörnig  
Hans Joachim Eggstein (Layout)  
Hessestraße 5, 14469 Potsdam  
Telefon: (0331) 20 01 89 70  
Telefax: (0331) 20 01 89 71  
Email: [medien.potsdam@gmx.de](mailto:medien.potsdam@gmx.de)

**Fotos:**

Redaktion

**Druck:**

Hans Gieselmann  
Druck- und Medienhaus GmbH & Co KG  
A.-Scheunert-Allee 2  
14558 Bergholz-Rehbrücke  
Telefon: (0331) 80 12 – 0  
Telefax: (0331) 80 12 – 8

**Auf ein Wort****Liebe Genossenschaftsmitglieder,  
liebe Bewohner,**

am Anfang des September wollen wir wieder eine Information vorlegen, und eine kleine Zwischenbilanz des in diesem Jahr Erreichten ziehen.

Die Sanierungsarbeiten in der Kottmeierstraße 1 – 2 sind beendet, die Außenanlagen fertig gestaltet, die zwei neu geschaffenen Dachgeschosswohnungen bezogen. Große Mühen und auch Einschränkungen für die Bewohner des Hauses waren damit verbunden. Denkmalpflege, Baufirmen und Genossenschaft mussten immer wieder unter Beweis stellen, dass Probleme nur gemeinsam gelöst werden können. Aber es hat sich gelohnt. Das Haus erstrahlt neu im alten Glanz, die Treppenhäuser laden wieder zum Besuch ein – ein weiteres Schmuckstück in der Teltower Vorstadt verwandelte sich vom hässlichen Entlein zum strahlenden Schwan. Die Presse berichtete, aber leider wie oft bei Pressemitteilungen nicht exakt. Natürlich gibt es in der Teltower Vorstadt weiteres Potenzial zum Ausbau von Dachgeschosswohnungen, natürlich sollten auch wir daran denken, dieses bei vorhandenen Gegebenheiten zu erschließen. Aber alles der Reihe nach und alles zu seiner Zeit. Was heißt nun der Reihe nach? Das heißt vor allem erst dann, wenn die unbedingt erforderlichen Sanierungen, die im Bauplan festgeschrieben sind, erfolgt sind. Es ist also gar nicht die Rede davon, auf „Teufel komm raus“, Dachgeschosswohnungen zu errichten. Wenn aber ein Haus sowieso saniert werden muss, wenn sein Dach neu gedeckt und isoliert werden muss, wenn seine Fassade und das Treppenhaus verputzt und neu gestaltet werden sollen, dann ist auch das Nachdenken darüber erlaubt, ob hier nicht auch gleich noch neuer Wohnraum mit geschaffen werden kann und sollte. Denn die Kosten für das Gerüst, die Kosten für Dach und Fassade und Hausflur fallen auch ohne Gewinnung neuen Wohnraums an. Und nun kann selbst jeder ausrechnen, welche Ersparnis bei solch einem Verfahren für die wbg zu Buche schlägt.

Aber soweit sind wir noch lange nicht. Erst einmal soll der Dachgeschosswohnungsbau in der Kottmeierstraße genau analysiert werden. Der Vorstand wird dazu dem Aufsichtsrat und auch den Vertretern genau berichten. Wir

werden u. a. folgende Fragen zu beantworten haben: Wie hoch waren die geplanten Kosten? Wie hoch waren die realen Kosten? Welche Kosten wären ohne Wohnungsneubau entstanden? Welche Kosten würden entstehen, wenn diese Wohnungen gegebenenfalls nach einer Sanierung nachträglich gebaut werden würden? Wann haben sich die Kosten amortisiert? Und erst nach ehrlicher und ungeschminkter Antwort und Analyse wird das weitere Vorgehen zu prüfen sein.

Fast fertig ist ebenfalls das Bauvorhaben in der Drevestraße 33 – 33b. Hier fielen in der letzten Augustwoche die Gerüste und auch dieser alte Häuserblock erstrahlt in neuem Glanz.

Und auch in der Drevestraße 14 – 16 erfolgen die Modernisierungsmaßnahmen in großen Schritten, dass auch hier ein baldiges Ende absehbar ist.

Die Dacharbeiten in der Hans – Sachs – Straße werden ebenfalls im September 2009 abgeschlossen.

Insgesamt haben wir wieder für eine Summe von über 3,1 Mio € unsere Genossenschaft verschönert.

Auch dem Leerstand sind wir in diesem Jahr energisch zu Leibe gerückt. Insgesamt wurden vom Januar bis Anfang August 2009 über 44 Wohnungen saniert und dabei eine Summe von insgesamt 1,2 Mio € in Form von Darlehen oder Eigenkapital eingesetzt.

Liebe Mitglieder der wbg, liebe Nutzer, Sie sehen, dass alles finanziell Mögliche zur Sanierung unserer Häuser getan wurde und wird. Das geht nicht schnell genug, etwa 15 Jahre werden wir noch brauchen, bis wir die Genossenschaft baulich saniert und modernisiert haben. Und dann fängt eigentlich schon wieder alles von vorn an. Schneller geht es aber nun mal nicht. Wir können nur im Rahmen unserer finanziellen Möglichkeiten erfolgreich tätig sein. Wem nützt es von uns, wenn wir uns mit weiteren Krediten in die Zahlungsunfähigkeit jonglieren würden? – Niemandem!! Denn Sie können uns glauben, schneller als es uns lieb wäre, käme ein in- oder ausländischer Investor. Und welche Folgen das für die Nutzer hätte, können Sie im Internet schon für einige ehemalige Genossenschaften nachlesen.

Deshalb verstehen wir durchaus den Ärger Einzelner, deren Häuser oder Hausflure immer noch nicht saniert sind. Aber auch wir können nicht zaubern und handeln im wirtschaftlichen Interesse der gesamten Genossenschaft.

Trotzdem sind die Mitarbeiter und der Vorstand jederzeit bereit, Probleme möglichst schnell und zu Ihrer Zufriedenheit aus der Welt zu schaffen. Wie schon in der letzten Information geschrieben, ist es im persönlichen Gespräch, sei es in den Genossenschaftsräumen oder bei Ihnen vor Ort, oftmals leichter Probleme aus der Welt schaffen als durch gegenseitiges Briefeschreiben oder einen noch so gut gemeinten Artikel in einer unserer Tageszeitungen.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen viel Spaß bei der Lektüre dieser Ausgabe unserer Informationsschrift und ein weiteres gutes Jahr.

**Freundliche Grüße**

**Johann Grulich      Volkmar Dietrich**  
Vorstand der wbg 1903 Potsdam eG

Vier Mal im Jahr stehen die Wohnungsbau-Genossenschaften der „Stadtspuren“ auf seiner Agenda – so Potsdams Oberbürgermeister Jann Jakobs am 16. Juli bei seiner Visite der eben fertig gestellten Dachgeschosswohnungen in der Kottmeierstraße 1–2. Und dazu gehöre eben, dass er sich auch von herausragenden Projekten der Genossenschaften persönlich überzeugen. Überzeugt hat Jann Jakobs die Wohngegend: „Eine wunderschöne Gartenstadt.“ Und er genoss den Blick von der neuen, geräumigen Dachterrasse auf die Gärten und den dahinter beginnenden Wald der Ravensberge.

Die Vorstände Johann Grulich und Volkmar Dietrich informierten über die Hürden, die genommen werden mussten, um diese Projekte fertig zu stellen. Allen voran der Denkmalschutz. Doch der gilt im gesamten Wohngebiet. Aber auch mit dem Denkmalschutz kam man ins Benehmen. Es soll u. a. für mögliche Folgeausbauten eine Art Denkmalschutz-Kriterien-Katalog erarbeitet werden. Aber – so der Vorstand – das Ganze sei erstens natürlich eine Frage des Geldes. Und zweitens müsse erst einmal geprüft werden, an welchen Standorten ein solcher Dachausbau möglich und sinnvoll sei. Der Vorstand sieht dazu die Möglichkeit an 40 Häusern. Aber – wie gesagt – die Möglichkeit. Denn Vorrang im Baugeschehen hat die so genannte Prioritätenliste, die alle Sanierungen etc. nach Dringlichkeit aufzeigt. Doch auch hier gilt: Ausnahmen bestätigen die Regel. Weiter „kommen wir dem Wunsch der Vertreter nach, nicht nur der Komplexsanierung den Vorrang zu geben, sondern auch Einzelmaßnahmen zu ergreifen, wo es unbedingt erforderlich ist“, so der Vorstand. Und das will alles unter einen Hut gebracht werden.

In der Kottmeierstraße 1 – 2 sind mittlerweile die Mieter in die neuen Dachgeschosswohnungen eingezogen. Und sie können sehr zufrieden ihre neue Umgebung genießen.

Bleibt noch hinzuzufügen, dass im zwanglosen Gespräch mit dem OB die Idee angesprochen wur-

## „Eine wunderschöne Gartenstadt“

Presstetermin mit OB Jann Jakobs/Rundgang Drevesstraße 33 – 33b



Oberbürgermeister Jann Jakobs mit dem Vorstand.

Auch der Aufsichtsrat informierte sich vor Ort (Foto links unten).

de, dass die WBG sehr gern für ihre älteren Mitglieder eine Möglichkeit des Verbleibens im Wohnumfeld schaffen würde – also ein altersgerechten Wohnbau zu errichten. Das sei aber noch relativ ferne Zukunftsmusik. Denn die Finanzen dazu stehen derzeit in den Sternen.

### Rundgang mit dem Vorstand

Wenige Meter von der Kottmeierstraße entfernt steht ein weiteres Bauvorhaben der WBG vor der Vollendung: die Gebäudesanierung in der Dreves-

straße 33 – 33b. Bei einem Rundgang des Vorstand mit dem Bauleiter Hans-Detlef Butzner konnten wir uns vom zügigen Fortgang der Baumaßnahmen überzeugen (ganz unten rechts, z.v.r.).

Und auch während dieses Rundgangs waren die Mitglieder des Vorstands oft angesprochene Personen. Schließlich will man gleich an kompetenter Stelle seine Probleme loswerden. Johann Grulich und Volkmar Dietrich nehmen diese kurzen Gespräche ernst und werden die Probleme der Mieter ggfls. entsprechend lösen.



## 5. Potsdamer Genossenschaftstag und Sternfest

**Gemeinsame Veranstalter des Festes sind die Potsdamer Wohnungsgenossenschaften und das Lokale Bündnis für Familie Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld**

Am zweiten Septemberwochenende bieten sich in Potsdam gleich zwei Anlässe zu feiern. Denn in diesem Jahr findet zusammen mit dem Sternfest der 5. Potsdamer Genossenschaftstag statt. Dazu laden die Potsdamer Wohnungsgenossenschaften zusammen mit dem Lokalen Bündnis für Familie am Samstag, dem 12. September auf den Johannes-Kepler-Platz in das Wohngebiet Am Stern ein.

Dieses Jahr steht im Zeichen der Fünf. Nicht allein, dass die WG „Karl Marx“ ihr 55-jähriges Bestehen begeht, auch zum Genossenschaftstag laden die acht Potsdamer Wohnungsgenossenschaften mittlerweile zum fünften Mal ein. Und der soll in diesem Jahr um einiges größer, bunter und erlebnisreicher werden. Denn die „Karl Marx“, als Gastgeber des 5. Genossenschaftstages, und das Lokale Bündnis für Familie Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld wollen am 12. September erstmals gemeinsame Sache machen, was nichts anderes heißt, der Genossenschaftstag und das traditionelle Sternfest werden auf dem Johannes-Kepler-Platz zusammen gefeiert. Eine gute Idee, schließlich sind alle Beteiligten im Wohngebiet Am Stern zu Hause. Die „Karl Marx“ hat Am Stern mehr als 1.900 Wohnungen, so viele wie in keinem anderen Stadtteil. Das Lokale Bündnis für Familie wiederum vereint alle Akteure vom Stern/Drewitz/Kirchsteigfeld – über den Club 18, den Sternentreff, die Bürgerinitiative bis zur evangelischen Gemeinde – unter einem Dach. „Dadurch lassen sich so weit mehr Aktivitäten auf die Beine stellen und wir erreichen zudem Potsdamer, die nicht unbedingt bei der Genossenschaft wohnen“, erläutert Bodo Jablonowski, Kaufmännischer Vorstand der „Karl Marx“. Generell wolle man mit dem Genossenschaftstag künftig alle Bewohner der Stadt ansprechen und gleichzeitig auf das Besondere des genossenschaftlichen Wohnens, den Solidargedanken, aufmerksam machen. Die Organisatoren des traditionellen Sternfestes sind schon jetzt eng mit in die Vorbereitungen eingebunden. Auch der Solidargedanke spielt eine Rolle. Wie in den Jahren zuvor, wird es eine Spendenaktion geben. Dieses Mal soll das Geld mehreren sozialen Einrichtungen im Wohngebiet zugute kommen.

### Ein buntes Programm für die Familie

Geboten wird von 14.00 bis 21.00 Uhr ein buntes Programm für die ganze Familie, das neben dem Bühnenprogramm aus Artistik, Tanz, Comedy, Livemusik und Tiershow viele Stände und einen Spielpark mit Aktionsgeräten für Kinder bietet. Ab 14.00 Uhr sind nicht nur Profis auf der Bühne aktiv, es stellt auch der eine oder andere Verein sein musikalisches oder tänzerisches Können unter Beweis. Traditionell ist der Potsdamer Fanfarenzug dabei, der das Fest mit einem Rundmarsch eröffnet. „Peter und die fliegenden Stadtpiraten“ vom Kindertreff Am Stern locken mit akrobatischen Figuren zu rasanten Trommelrhythmen.

In „Kathlens lustiger Hundeschule“ üben sich mit allerlei Spaß und Action acht Hunde als ABC-Schützen. Nach dem Schulstress warten die Zöglinge auf Streicheleinheiten aus dem Publikum.



Mit dabei ist auch der polnische Comedian Mr. Osek, der auszog die Welt „aufzureißen“ und deshalb neben flotten Sprüchen auch kunstvolle Papierskulpturen reißt. Mit ihren Tanzshows, angefangen vom Streetdance bis hin zum Walzer, begeistert die Potsdamer Tanzgruppe „LeftfootRokaZ“. Die Gruppe, die vom 6-fachen Weltmeister im HipHop, Sven Seeger, trainiert wird, kann auf Erfolge bei diversen Tanzwettbewerben, u. a. beim DDP-Cup oder beim Videoclipdancing, verweisen.

Ein besonderes Highlight an diesem Nachmittag ist der Auftritt von TJ-Wheels. Ob mit seiner spannenden Tola-Rola Artistik oder seinen waghalsigen Rollschuhmanövern auf der Mini Half-Pipe, er sorgt garantiert für Gänsehaut. Am Abend findet das Fest bei handgemachter Livemusik der „Berliner Music Factory“ langsam seinen Ausklang. Den krönenden Abschluss setzt um 21.00 Uhr das farbenfrohe Feuerwerk.

Eine Vielzahl von Ständen steht mit einem umfangreichen und vielseitigen Informations-, Aktions- und Verkaufsangebot zum Schlendern und Stöbern bereit. Die kleinen Besucher des Festes erwartet ein richtiges Spielparadies: Hüpfburgen, Riesenkletterwand, Gladiator Games und Bastelangebote, kein Wunsch bleibt unerfüllt.

Unsere Fotos zeigen die tolle Stimmung vom vergangenen Jahr..





## Die Weltmeister eröffnen Genossenschaftstag



Die Stadt Potsdam ist stolz auf den Marschweltmeister 2009 der Marching Show Bands, auf unseren Fanfarenzug Potsdam. Anfang August 2009 stellten sich die Kinder und Jugendlichen dem Wettkampfgericht im holländischen Kerkrade und verglichen sich mit weiteren 15 Bands. Im Ergebnis wurde der Marschwettbewerb gewonnen und konnte im Showwettbewerb ein sehr beachtlicher 5. Platz errungen werden. Zugleich ist der Fanfarenzug Potsdam damit beste europäische Marchingband des Wettbewerbes.

Der Titel und die gute Platzierung kommen gerade recht, um die letzte Etappe auf dem Weg zur WM-Ausrichtung im nächsten Jahr in Potsdam einzuläuten. Ab heute heißt es: Nach dem Wettkampf ist vor dem Wettkampf. Die Weltmeisterschaft der Marching Show Bands wird in der Zeit vom 25. Juli bis 1. August 2010 in unserer Stadt ausgerichtet. Die Vorbereitungen auf diesen Höhepunkt haben bereits begonnen.

Kinder und Jugendliche aus vielen Ländern werden in unserer Stadt zu Gast sein, so dass dieser

Höhepunkt im Veranstaltungskalender 2010 der Stadt Potsdam sehr gut zum Motto des nächsten Jahres „Stadt der Familie“ passt.

**Und schließlich noch eine wichtige Nachricht: Wie im vergangenen Jahr (Foto) so wird auch 2009 der Potsdamer Fanfarenzug den Genossenschaftstag und damit auch das Sternfest am 12. September 2009 mit eröffnen.**

## Bundestagswahl

Am 10. August tagte der Kreiswahlausschuss des Bundestagswahlkreises 62, der neben der Landeshauptstadt Potsdam noch sieben Gemeinden aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark und zwei Gemeinden aus dem Kreis Teltow-Fläming umfasst. Es wurden folgende sechs Kandidaten zugelassen, die sich um das eine Direktmandat des Wahlkreises bewerben.

Andrea Wicklein (SPD), Rolf Kutzmutz (Die Linke), Katherina Reiche (CDU), Jan Syré (FDP), Cornelia Behm (Grüne/B 90), Dieter Woche (NPD).

Wer von diesen sechs Kandidaten am 27. September die meisten Erststimmen erhält, zieht direkt in den Bundestag ein.

## Landestagswahl

Die Landeshauptstadt Potsdam ist in 3 Wahlkreise eingeteilt: Während die Wahlkreise 21 und 22 völlig in Potsdam liegen, gehören zum Wahlkreis 19 neben den Ortsteilen Fahrland, Groß Glienicke, Marquardt, Neu Fahrland, Satzkorn und Uetz-Paaren der Landeshauptstadt Potsdam noch die Gemeinden Michendorf und Schwielowsee sowie die Stadt Werder aus dem Landkreis Potsdam-Mittelmark.

## „Hundert Mann und ein Befehl“ passt nicht ins Wohngebiet

In einem Schreiben wandte sich Anfang August 2009 das Genossenschaftsmitglied Dr. Margrid Bircken im Namen der Hausbewohner der Hessestraße 2 und 3 an die Stadtverwaltung/Ordnungsamt. Gleichzeitig erhielt der Vorstand unserer WBG Post mit dem Sachverhalt und der Bitte um „Unterstützung bei der Durchsetzung normaler Lebensbedingungen“. Wir veröffentlichen an dieser Stelle Auszüge aus Ihrem Brief.

*Ich bitte um Durchsetzung von Ruhe und Ordnung in der Großen Weinmeisterstraße Nr. 54/55. Auf dem Grundstück betreibt eine Firma die Ausbildung von Personenschützern.*

*Dazu werden Übungen mit Pistolen (Attrappen, wie ich hoffe), Übungen auf Autowracks und gegenseitige Körperattacken mit martialischen Geräuschen veranstaltet. Aus der ehemaligen kleinen Gruppe, die gelegentlich das Grundstück bevölkerte, sind jetzt Dauergäste geworden. Nur die Ausbilder wechseln ab und zu. Alle haben sie aber einen Ton drauf, dass es „dawai, dawai“ gehen muss und dass der Tag mit der morgendlichen Hymne „Hundert Mann und ein Befehl“ beginnt. Früher fand der Appell um 9 Uhr statt, jetzt um 7.00 Uhr.*

*Nachts belagern die auch im Wartedienst Auszubildenden – wie mir bei einem nächtlichen Disput erklärt wurde - das große Zelt auf dem Hof, das ganzjährig genutzt wird und in 15 Metern Luftlinie von unseren Betten steht. Dort werden bis weit nach Mitternacht nicht genau zu eruiierende Spiele gespielt, daneben gibt es laute Gespräche. Unsere nächtlichen Ruheermahnungen werden entweder gar nicht wahrgenommen oder mit einer lächerlichen Entschuldigung quittiert, die nicht länger als 5 Minuten anhält. Wir haben vor Jahren an das Ordnungsamt schon einmal eine Beschwerde gerichtet. Das hat aber nichts gefruchtet. Ich möchte Sie bitten, darauf zu drängen, dass das Zelt auf dem Hof unmittelbar an der Grundstücksgrenze abgebaut wird und dass überprüft wird, ob diese Firma in dem reinen Wohngebiet überhaupt ihr Geschäft betreiben darf. Wenn dafür die Genehmigung rechtens ist, soll darauf gedrungen werden, dass die Ausbildung in die Räume des Hauses verlegt wird und in jedem Fall Ruhe von 22 Uhr bis 8 Uhr auf dem Hof einzuhalten ist.*

Serie: Straßennamen in unserer WBG

## HEUTE: Hessestraße

Die ab 1909 bebaute Straße war bis 1927 Teil der Kleinen Weinmeisterstraße. Sie wurde ab 1927 benannt nach dem Architekten Ludwig Ferdinand Hesse.

### Zur Geschichte:

Ludwig Ferdinand Hesse war ein deutscher Baumeister, Hofarchitekt und Maler, der hauptsächlich in Potsdam tätig war.

Ludwig Ferdinand Hesse wurde am 23. Januar 1795 in Belgard an der Persante in Pommern geboren.

Der Baumeister und Maler war ein Schüler der Berliner Akademie und der Bauakademie. Studienreisen führten ihn nach Österreich, Süddeutschland, dem Rheinland, Russland, nach Italien und auf Sizilien. Im Jahr 1832 wurde er Hofbauinspektor und war ein Mitarbeiter Schinkels. Im Jahr 1863 wurde Hesse Direktor des Hofbauamtes.

Er wirkte zwischen den Jahren 1842 und 1862 vor allem in Potsdam und errichtete an der Schopenhauerstraße das Triumphtor sowie den angrenzenden Weinberg mit Winzerhaus. Auch die Friedenskirche, die Orangerie im Neuen Garten und das Belvedere auf dem Pfingstberg, das Grüne Gitter oder die Neuendorfer Kirche am Neuendorfer



Anger sind Werke des Baumeister. Gemessen an der Vielzahl prominenter Gebäude ist der Architekt Hesse relativ unbekannt.

Er verstarb am 8. Mai 1876 in Berlin.

## Bürgerhaushalt 2010

### Bürgervorschläge zum Stadthaushalt sind gefragt!

Für alle Potsdamerinnen und Potsdamer, die aktiv an der Gestaltung der Stadt teilnehmen möchten, besteht noch bis zum 20. September 2009 die Möglichkeit, eigene Vorschläge und Anregungen einzubringen. **Erstmals besteht dazu in diesem Jahr die Möglichkeit, telefonisch unter 0331 289-1120 Vorschläge abzugeben.** Auch werden Vertreter des Projektteams auf folgenden Stadtfesten vertreten sein, um Ihre Vorschläge persönlich entgegenzunehmen: 5. Genossenschaftstag und Stadtteilstern (12.9.), Fest der Toleranz, Demokratie und Gewaltfreiheit (20.9.)

Im Rahmen des Bürgerhaushalts 2010 stehen folgende Themenfelder zur Diskussion: Öffentlicher Personennahverkehr, Gemeindesteuern, Kulturförderung, Sportförderung, Bürgerhäuser und bürgerschaftliches Engagement, Volkshochschule, Klimaschutz, Jugendarbeit, Wege und Plätze, Grünanlagen, Bäume und Spielplätze, Gesundheitsschutz- und -förderung.

Zu diesen Beteiligungsfeldern werden Ideen gesucht, wie Stadtteile schöner gestaltet werden

sollten, kann auf Missstände im direkten Lebensumfeld aufmerksam gemacht oder Verbesserungs- bzw. Einsparungspotentiale benannt werden. Je mehr Potsdamerinnen und Potsdamer mitmachen, um so mehr wird der Bürgerhaushalt zu dem, was er sein soll - eine Unterstützung für die gemeinsame Gestaltung der Stadt!

Letztmalig besteht die Möglichkeit eigene Vorschläge auf den drei Bürgerversammlungen am 29. und 30. September und 1. Oktober 2009 einzubringen.

Stadtteilversammlungen Bürgerhaushalt 2010:  
- Di, 29. September 2009, 18 Uhr, Bahnhofspassagen Potsdam, Babelsberger Str. 16, Potsdam  
- Mi, 30. September 2009, 18 Uhr, Bürgerhaus Sternzeichen, Galileistr. 37-39, 14480 Potsdam  
- Do, 1. Oktober 2009, 18 Uhr, Biosphäre Potsdam, Georg-Hermann-Allee 99, 14469 Potsdam.

**Informationen zum Projekt sowie Beteiligungsbögen erhalten Sie im Bürgerservice im Stadthaus Potsdam oder auch im Internet unter [www.potsdam.de/buergerhaushalt](http://www.potsdam.de/buergerhaushalt).**

## Rutschenturm wird ab September gebaut

Die Initiatoren der Westkurve an der Hans-Sachs-Straße laden zu verschiedensten Beteiligungen ein



Nun geht es einen weiteren Schritt voran auf dem Sport- und Spielplatz in der Hans-Sachs-Straße. Der Rutschenturm kann endlich gebaut werden. Seit Ende April ist die Finanzierung gesichert. Das war ein ordentliches Stück Arbeit. Vier Seiten beteiligen sich nun: das Ministerium für Infrastruktur und Raumordnung zusammen mit dem Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Familie, die Jugend-, Kultur-, Sport- und Sozialstiftung der Mittelbrandenburgischen Sparkasse in Potsdam und das Grünflächenamt der Stadt Potsdam. Die vierte Seite sind die Bürgerinitiative Westkurve, die WBG1903, die wieder ihre Unterstützung zugesagt hat, und die Bewohner und Bewohnerinnen des Stadtteils mit ihren Ideen und Aktivitäten rund um die einzelnen Bauphasen. Die Hauptbauphase findet im September und Oktober statt. Schleifarbeiten, Bodenaushub, Montage und die Herstellung des Fallschutzes werden in Eigenleistung erbracht. Die Bauaktivitäten werden von Falk Noack und André Falk koordiniert.

Wie beim Anwohner Treffen im März 2008 besprochen, wurden der Standort sowie die Gestaltung und Höhe des Rutschenturmes überdacht

### Weitere Termine:

**11. September: Einweihung Lehmbackofen.** Der Lehmbackofen wurde im Juli zusammen mit Schülern der Käthe-Kollwitz-Oberschule und der Evangelischen Jugend- und Kinderstelle, unter Anleitung von Lehmbauern und finanziert durch die Stadt Potsdam, gebaut. Nach der Fertigstellung steht der Lehmbackofen dem Stadtteil zur Verfügung. Alle im Stadtteil können dann dort Brot, Kuchen oder Pizza selber backen.

**10. Oktober: Erntedank und Rutschenturmeinweihung.**

Beteiligungen aller Art sind möglich, Kleinkunst, Infostände, Essen, Kinderbetreuung. Bitte alle Beteiligungs- und Unterstützungsideen mit Kontaktdaten an [info@westkurve-potsdam.de](mailto:info@westkurve-potsdam.de) senden.

und verändert. Der neugeplante Rutschenturm wird ca. 4,5 Meter hoch und besteht aus drei Ebenen, die in einer Balkenkonstruktion aufgehängt sind. Die oberen Ebenen erhalten ein Satteldach und eine Brüstung. Die verschiedenen Spielebenen sind über Leitern zu erreichen. Der Rutschenturm wird auf dem Spielplatzbereich an der linken Seite des Hügels errichtet, so dass dieser nun als Rodelberg erhalten bleibt.

Der Spielplatzgestalter Bertram Jechorek und die Initiatoren der Westkurve laden zu verschiedensten Beteiligungen beim Bau des Rutschenturmes ein. Wer Interesse hat, die Bauaktivitäten aktiv zu unterstützen oder das Baugeschehen durch leckeres Essen zu begleiten, kann sich bei den Initiatoren der Westkurve melden. Bitte alle Beteiligungs- und Unterstützungsideen mit Kontaktdaten an [info@westkurve-potsdam.de](mailto:info@westkurve-potsdam.de) senden.

Rund um das Baugeschehen wird auch über das Vorschreiten einzelner Bauabschnitte informiert und über weitere Beteiligungsmöglichkeiten bei der Stadtteilarbeit und der Neugestaltung des Sport- und Spielplatzes diskutiert. Nähere Informationen zu den Bauaktivitäten werden im Schaukasten auf dem Sportplatz und in einem Baustellentagebuch unter [www.westkurve-potsdam.de](http://www.westkurve-potsdam.de) zu finden sein. Fragen zum Bauablauf werden auch gern von André Falk, Tel. 0178-147 73 82, beantwortet.



## Viele Wahlhelfer gesucht

Die Landeshauptstadt Potsdam ist in 114 Wahlbezirke und 20 Briefwahlbezirke eingeteilt: Für die Besetzung der zugehörigen Wahllokale werden in Potsdam mehr als 1200 Wahlhelfer benötigt. Diese große Zahl an Wahlhelfern ergibt sich daraus, dass die Wahllokale mit einer größeren Anzahl an Beisitzern besetzt werden, da am gleichen Tag noch neben der Landtagswahl auch die Bundestagswahl stattfindet. Deshalb ruft das Wahlbüro der Landeshauptstadt Potsdam seine wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger auf, sich möglichst zahlreich für diese ehrenamtliche Tätigkeit zu melden.

### Wahlbüro

Stadtverwaltung der  
Landeshauptstadt Potsdam

Haus 6, Raum 205

Telefon: 0331/289-1253

Fax: 0331/289-3880

e-Mail: [Wahlbuero@Rathaus.Potsdam.de](mailto:Wahlbuero@Rathaus.Potsdam.de)

## Wahlbenachrichtigung und Briefwahl

Am 23. August 2009 wurde das Wählerverzeichnis erstellt. In dieses wurden alle Deutschen eingetragen, die 18 Jahre und älter und nicht vom Wahlrecht ausgeschlossen sind, und die zu diesem Zeitpunkt mit Hauptwohnsitz in Potsdam gemeldet sind. Bis zum 29. August 2009 wurde eine Wahlbenachrichtigungskarte mit der Post zugestellt.

Auf der Rückseite der Benachrichtigungskarte befindet sich ein Antrag auf Zusendung von Briefwahlunterlagen. Wer die Briefwahl ausüben möchte, füllt bitte diesen Antrag aus und sendet ihn in einem frankierten Umschlag an die Stadtverwaltung Potsdam, Wahlbüro, 14461 Potsdam. Die Briefwahl kann auch mit einem online-Formular beantragt werden. Es gilt nur für Potsdamer Wahlberechtigte. Mit diesen Formularen kann gleichzeitig die Briefwahl für die Bundestagswahl und die Landtagswahl beantragt werden.

## Länger tippen

### Ziehung der Lottozahlen

Seit dem 8. August bietet Lotto Brandenburg allen Lottospielern die Möglichkeit, ihre Tippscheine für die Sonnabendziehung von Lotto 6aus49 in den Brandenburger Lotto-Verkaufsstellen bis 20.45 Uhr abzugeben. Damit verlängert sich auch die Möglichkeit der Teilnahme an den mit Lotto 6aus49 verbundenen Zusatzlotterien Spiel 77 und Super 6 um zwei Stunden.

## Notfallnummern

### Privatärztlicher Akut-Dienst

Tel. 01805/30 45 05

### Telefon-Seelsorge

Tel. 0800/111 0 111

### Giftnotrufnummer

Tel. 030/1 92 40

### Aids-Hilfe Potsdam e.V.

Tel. 0700/55 43 33 31

Mo und Mi: 14 bis 20 Uhr

### außerhalb der Beratungszeiten

Tel. 0331/ 95 13 08 51

### Frauenhaus

Tel. 0331/06 45 16

### „Chill out e.V.“

Kontakt & Drogenberatungsstelle/Suchtpräventionsfachstelle

Tel. 0331/58 13 2 31 oder 0331/58 13 2 32

Mo von 14 bis 16 Uhr

Di von 15 bis 19 Uhr

Do von 9 bis 13 Uhr

Sowie 15 bis 19 Uhr

Caritasverband Erziehungs- und Familienberatung sowie Schwangerschaftsberatung

Tel. 0331/71 02 98

Mo bis Fr: 8 bis 15 Uhr

# Neuer Wanderweg in die Döberitzer Heide

Die Naturlandschaft Döberitzer Heide ist jetzt auch von ihrer Ostseite aus zu erkunden. Am 8. August ist ein weiterer Zugang von der B 2 gegenüber dem Abzweig nach Sacrow eröffnet worden. 40 Parkplätze stehen hier für diejenigen zur Verfügung, die sich auf Wanderschaft durch das einzigartige Naturareal begeben wollen. Damit eröffnet die „Sielmann Naturlandschaft Döberitzer Heide“ die alte historische Nord-Süd-Verbindung durch die Döberitzer Heide, nachdem das Gebiet für Generationen von Anwohnern als militärisches Sperrgebiet tabu war.

### Wisente und Wildpferde

Der neue Wanderweg ist rund zwei Kilometer lang und gründlich beräumt worden und führt zunächst an die

Wildniskernzone, die ab nächstem Jahr Wisenten,

Wildpferden und heimischem Rotwild vorbehalten sein soll. Wie der Sielmann-Geschäftsführer Lothar Lankow erklärt, betreiben die Groß-Pflanzenfresser eine optimale Landschaftspflege. Abgesehen davon, dass zum Ende des 20. Jahrhunderts gerade mal noch 13 Wisente und 10 Przewalskipferde existierten und die Artenrettung durch die Sielmann-Stiftung mittlerweile so gut voranschreitet, dass sogar Anfragen

aus der Mongolei kommen, wo die Wildpferde ursprünglich beheimatet waren, sie wieder dort anzusiedeln.

Ein Teil der Tiere, die die abgezaunte 2000 Hektar große Wildkernzone bevölkern sollen, befinden sich bereits in einer Eingewöhnungszone.

Der Wanderweg wurde, wie bereits die anderen, gründlich von militärischem Nachlass befreit. Erst kürzlich hatte die Kampfmittelbeseitigung einen Fund von 996 deutschen scharfen Panzerabwehrgranaten gesprengt, die offensichtlich vergraben worden waren, damit sie dem damaligen Gegner nicht in die Hände fallen konnten.

Außerhalb der Wege werde allerdings nur oberflächlich beräumt, erklärte Lothar Lankow, der neben seiner Funktion bei der Sielmann-Stiftung außerdem noch Feuerwerker ist. Die Tiere hätten einen unglaublichen Instinkt, den gefährlichen Dingen aus dem Wege zu gehen.

Der Bau des Wanderweges war von Potsdam intensiv unterstützt worden, unter anderem mit 10 Arbeitskräften über die Arbeitsförderung.



Feierlicher Banddurchschnitt für den neuen Wanderweg in die Döberitzer Heide.



Baby-Boom bei Sielmanns Wisenten – schon zum dritten mal gibt's Nachwuchs im Schaugehege.



Sabine Paprocki aus Potsdam war die erste auf dem neuen Wanderweg.